

Vorgebracht durch (Name und Adresse)

An das
Regierungspräsidium Kassel
Steinweg 6
34117 Kassel

Bad Sooden-Allendorf, den _____ 2010

Bedenken zum Raumordnungsverfahren

**380-kV-Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar durch den Werra-Meißner-Kreis
Aktenzeichen: 21/1 – 93 d 30 – 11 – ROV Wahle-Mecklar**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Planungsvorhaben des Vorhabenträgers "transpower stromübertragungs gmbh"
mache ich folgende Einwände und Bedenken zur in Frage stehenden Trassenvariante
B durch den Werra-Meißner-Kreis geltend:

1) Schutzgut Mensch

Eine umweltverträgliche Energieversorgung unter Berücksichtigung des Schutzgutes Mensch kann nicht sichergestellt werden. Durch den Werra-Meißner-Kreis verlaufen bereits zwei Starkstromtrassen von jeweils 110.000 kV. Bei der geplanten weiteren 380-kV-Freileitung ist die **Einhaltung des Mindestabstandes** im Werra-Meißner-Kreis

- **von 400m zur Wohnbebauung** u.a. in folgenden Ortschaften **NICHT realisierbar**: Unterrieden – Wendershausen – Hilgershausen – Vockerode – Rodebach und Waldkappel.
- **von 200m zum Gehöft Vollung** und zum **Gehöft Rückerode NICHT realisierbar**.

Wohnumfeldstörungen können in den genannten Orten nicht vermieden werden: Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Elektrosmog im Rahmen elektromagnetischer Felder im Niederfrequenzbereich können nicht ausgeschlossen werden. Auch unterhalb der Grenzwerte der 26. Bundes-Immissionsschutzverordnung führen diese Felder nachhaltig zu einer Minderung der Lebensqualität und bergen gesundheitliche Langzeitrisiken. In der Nähe von Freileitungen kommt es bei Schlechtwetterlagen zu erhöhten, anhaltenden Geräuschen durch Koronaentladungen, die die Lebensqualität negativ beeinträchtigen.

2) Schutzgut Flora und Fauna

Eine umweltverträgliche Energieversorgung unter Berücksichtigung des Schutzgutes Flora/Fauna kann nicht sichergestellt werden. Die avisierte Stromtrasse verletzt gesetzlich definierte Schutzgebiete durch:

- **Direkte Überspannung des NATURA 2000-Gebietes Werra- und Wehretal** (Gebietsnr. 4825-302) bei Rückerode/Wendershausen
- **mehrfache Schädigung des NATURA 2000-Gebietes** westlich von Hilgershausen
- **Direkte Überspannung des NATURA 2000-Gebietes Meißner-Vorland** das gleichzeitig Vogelschutzgebiet (Gebietsnr. 4725-401) sowie FFH-Gebiet (Gebietsnr. 4725-306) ist.

Das Gebiet um Hilgershausen ist **eines der zehn besten Gebiete Hessens für Brut- und Zugvögel**. Es ist u. a. Lebensraum von Uhu, Bussard, Habicht, Milan, Graureier und Fledermaus. Nach Auskunft des Vogelschutzbeauftragten brütet südlich von Hilgershausen ein Schwarzstorchenpaar. Beim Bau einer 380-kV-Freileitung können **erhebliche Beeinträchtigungen** von Flora und Fauna in den genannten Gebieten nicht ausgeschlossen werden.

3) Topografische Einwände (Wald, Geologie)

Speziell der **Ort Hilgershausen** ist eine Ortschaft in angrenzender Hanglage. Das westlich der Ortschaft liegende, **bewaldete Hanggebiet** erfüllt als Wasserspeicher eine zentrale, natürliche Schutzfunktion gegen Erosionen und Überschwemmungen.

Der Verlust dieser Schutzfunktion durch die Abrodung von Waldbeständen zur Trassenlegung ist nicht zu akzeptieren.

Die **Bodenbeschaffenheit** um Hilgershausen, Frankenhain sowie Frankershausen zeichnet sich durch Kalk-Gips-Gesteine und damit zusammenhängende Dolinen-Bildung aus. Die Standsicherheit der massiven 50 - 60 m hohen Strommasten ist auf dem sensiblen Boden nicht ohne weiteres gewährleistet.

4) Wertverluste

Der Bau einer 380-kV-Trasse **in direkter Sichtnähe der Ortschaften** bedeutet einen erheblichen Wertverlust

- **für alle Immobilien** bis hin zur Unverkäuflichkeit
- **für alle überspannten und anliegenden Flurstücke**
- für den anliegenden **Privat-, Interessenten- und Gemeindewald**

Diesen nicht ausgleichbaren Wertverlust akzeptiere ich nicht. Die Immobilien der Bürger sind Teil ihrer Altersvorsorge, der Wald Teil der Energieversorgung!

5) Landwirtschaft

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass die umliegenden **landwirtschaftlichen Nutzflächen** entlang der zur Diskussion stehenden 380-kV-Freileitung – **durch Viehhaltung sowie Obstanbau und Ackerbau – bewirtschaftet** werden. Der Bau einer 380.000V-Freileitung würde diese Nutzung relevant beeinträchtigen, zumal schon die zwei bisherigen Trassen hier zu starken Einschränkungen führen.

6) Naherholungsgebiet

Der Werra-Meißner-Kreis ist ein **Naherholungsgebiet** – für Bürger sowie für Touristen. Die **naturbelassene Umgebung** wird bevorzugt für Wanderungen und Sport genutzt. Der Bau einer zusätzlichen Stromtrasse schränkt die Bewegungsfreiheit und die Lebensqualität der Bürger massiv ein.

Zudem schädigt eine weitere Trasse den aufkeimenden Wirtschaftsfaktor **Rad- und Wandertourismus** erheblich: Der angedachte Trassenverlauf der Freileitung würde bspw. das gesamte Ortsbild von Hilgershausen bzw. das Landschaftsbild im Werra-Meißner-Kreis insgesamt entstellen. Eine unmittelbare Sichtbeziehung zur Leitung ist von fast allen Häusern der Orte entlang der Trasse gegeben.

Eine 380-kV-Freileitung durch den Werra-Meißner-Kreis ist aus ökologischer Sicht inakzeptabel, da sie in erheblichem Ausmaß gegen das Verschlechterungsverbot von Natura 2000-Gebieten (insbesondere Vogelschutzgebiet mit Schwarzstorch) verstößt. Auch der nach dem Energieleitungsausbaugesetz geforderte Mindestabstand zur Wohnbebauung kann entlang der anvisierten Trassenführung an zahlreichen Ortschaften nicht hergestellt werden. Erhebliche Schäden für Menschen, Flora und Fauna können somit nicht ausgeschlossen werden. Eine raumverträgliche Lösung ist folglich bei der Trassenvariante B nicht möglich.

Auf Basis der genannten Gründe spreche ich mich nachdrücklich **GEGEN** den Bau einer 380-kV-Freileitung entsprechend der Trassenvariante B durch den Werra-Meißner-Kreis aus.

Unterschrift

Ort, Datum

